



Zwischenbericht

für den Zeitraum 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
zur Vorlage an den Projektträger im DLR

Projekt *interStudies*

Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer
Studiengänge und polyvalenter Studienangebote
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
(Förderkennzeichen 01PL12039)

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Die Rektorin
Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre
Dr. rer. nat. Andreas Fritsch (Projektleitung)
Walther-Rathenau-Straße 47
D-17489 Greifswald
Website: www.uni-greifswald.de/interstudies

GEFÖRDERT VOM

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen
01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt
dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



Zwischenbericht

(Nach Nr. 3.1 BNBest-BMBF 98)

Zahlungsempfänger: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Förderkennzeichen: 01PL12039
Vorhabenbezeichnung: Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	
Laufzeit des Vorhabens: 01. April 2012 bis 31. Dezember 2016	
Berichtszeitraum: 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	

Inhaltsverzeichnis

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse	4
2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung	8
3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?	10
4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBest-BMBF 98)?	10
5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?	10
6. Fortschreibung des Verwertungsplans	10
7. Anlage	12

Zusammenfassung

An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald startete im April 2012 das Projekt *interStudies*. Das mit 2,45 Millionen € aus dem Qualitätspakt Lehre geförderte Projekt verfolgt zwei Hauptziele, die Verbesserung der Studierbarkeit und die Professionalisierung in Lehre und Prüfungswesen. Die angestrebten Qualitätsverbesserungen werden in den folgenden Maßnahmenfeldern umgesetzt: 1. Erleichterung der Studieneingangsphase, 2. Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium, 3. Sachgemäße Modularisierung im Lehramtsstudium, 4. Förderung forschenden Lernens und 5. Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung. Die angezielten Projektergebnisse konnten bislang - bis auf marginale Ausnahmen - erreicht werden. Maßgebliche Änderungen in den Zielsetzungen des Projekts sind nicht notwendig und nicht abzusehen.

Neben vielen anderen sind einige im Berichtszeitraum erzielte Ergebnisse es wert, hervorgehoben zu werden:

Das kooperative Zeitfenstermodell zur systematischen Verminderung der Überschneidungen von Lehrveranstaltungen wurde erfolgreich etabliert. Mit der Fixierung eines Anteils von unter 10 % der von Überschneidungen alternativloser Pflichtveranstaltungen betroffenen Studierenden¹ ist das Projektziel „Verbesserung der Koordinationsstrukturen interdisziplinärer Studienangebote sowie polyvalenter Lehrveranstaltungen im Bachelor und Lehramt“ weitgehend erreicht.

Die hochschulinterne wettbewerbliche Vergabe von Projektmitteln zur Förderung von Lehrinnovationen hat sich als ein sehr erfolgreiches Instrument zur Förderung neuer Lehr-Lernformate bewährt. Im Berichtszeitraum wurden 27 Lehrprojekte mit weiterhin hoher Qualität realisiert.

Es wurden eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Qualifizieren für Wissenschaft und Praxis – Lehr- und Lernziele in der Diskussion“ sowie vier Kommunikationsforen „Mittagsgespräche“ zu Best-Practice-Beispielen der Lehre realisiert. Die Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ wurde mit zwei weiteren Ausgaben auf nun insgesamt fünf Ausgaben erweitert.

Die im Jahr 2015 abgeschlossenen Konzepte der Qualifizierungsprogramme für Studienanfänger und für Tutoren sowie die Studie zum Verfahren der Anerkennung extern erbrachter Leistungen stellen wissenschaftlich-technische Ergebnisse dar, die Dritten zur Verfügung stehen.

Die zur Projekthalbzeit erfolgte Zwischenevaluation durch interne und externe Sachverständige wurde im Berichtszeitraum durch Hochschulleitung, Studiendekane sowie die Hochschulöffentlichkeit ausgewertet. Infolgedessen wurde planmäßig der Arbeits- und Zeitplan des Projekts für die Jahre 2015 und 2016 verfeinert. Im Jahr 2016 wird der Fokus auf dem erfolgreichen Abschluss begonnener Projektaktivitäten und der Sicherung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse liegen.

¹ Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Dokument beziehen sich in gleicher Weise auf alle Personen bzw. Funktionsträger, unabhängig von ihrem Geschlecht.

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Die Gliederung erfolgt anforderungsgemäß entlang der Maßnahmenfelder und Arbeitspakete aus der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung.

1.1 Erleichterung der Studieneingangsphase

In Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Zwischenevaluation wurden die fachübergreifenden Qualifizierungsprogramme *Studiumforte* und *Tutoriumforte* konzeptionell weiterentwickelt. Die didaktischen Konzepte stehen nun als wissenschaftlich-technische Projektergebnisse in transferabler Form zur Verfügung:

- Konzept des propädeutischen Qualifizierungsprogramms für alle Fachrichtungen (*Studiumforte*)²,
- Greifswalder Modell der Tutorenqualifizierung (*Tutoriumforte*)³.

Das Qualifizierungsprogramm *Studiumforte* wurde mit der Zielstellung einer curricularen Verankerung zum Wintersemester 2015/16 erstmalig in Form einer Lehrveranstaltung mit 2 SWS umgesetzt (Teilnehmende Sommersemester 2015 im bisherigen Format: fünf Workshops, 47 Teilnehmende, Ø neun Teilnehmende; Wintersemester 2015/16 als fakultativ angebotene Lehrveranstaltung: elf Teilnehmende; darüber hinaus zwei Einzelcoachings). Die Teilnehmerzahl von elf Personen kann als zufriedenstellend bewertet werden, da zum einen die Lehrveranstaltung erstmalig angeboten wurde und es sich zum anderen um ein freiwilliges Zusatzangebot handelte. Des Weiteren wurde ein fachspezifisches *Studiumforte*-Angebot für Studienanfänger der Biomatematik entwickelt und umgesetzt.

Das Tutorenqualifizierungsprogramm *Tutoriumforte* wurde planmäßig umgesetzt (elf Veranstaltungen, 38 Teilnehmende, Ø vier Teilnehmende). Das 2014 entwickelte fachspezifische *TutoriumforteMed* für Tutoren der Humanmedizin wurde ebenfalls fortgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Teilnehmerzahlen zurückgegangen. Die Bewerbung des *Tutoriumforte* wurde noch einmal intensiviert, indem über das Personalreferat allen studentischen Hilfskraftverträgen ein Werbeflyer beigelegt wurde. Das Pilotprojekt zur Förderung des Hebräisch-Spracherwerbs durch zusätzliche Tutorien wurde an der Theologischen Fakultät erfolgreich fortgeführt.

Im Berichtszeitraum zielten insgesamt sechs geförderte Lehrprojekte auf die Verbesserung der Studieneingangsphase ab (Volumen 12.802 €, Reichweite bis zu 730 Studierende⁴). Beispielhaft seien hier Projekte wie die Einführung von Brückenkursen im Fach Mathematik oder die Einführung von Antestaten als Instrument kritischer Selbstreflexion im Fach Biochemie genannt. Insbe-

² http://www.uni-greifswald.de/fileadmin/mp/1_studieren/Qualitaetssicherung/interStudies/150730_Konzept_Qualifizierungsprogramm_Studiumforte_Endversion.pdf, letzter Zugriff 04.03.2016.

³ http://www.uni-greifswald.de/fileadmin/mp/1_studieren/Qualitaetssicherung/interStudies/Konzept_Tutorenprogramm_Uni_Greifswald_Endversion.pdf, letzter Zugriff 04.03.2016.

⁴ Hier und im Folgenden beruhen die angegebenen Zahlen zur Reichweite der Studierenden auf eigenen Berechnungen (gerundet auf Grundlage der Semesterverlaufsstatistiken, Quelle: Referat Controlling und Statistik).

sondere die Mathematik-Brückenkurse für Studienanfänger der Wirtschaftswissenschaften wurden sehr gut angenommen (4-tägiger Kurs mit 40 Teilnehmenden).

1.2 *Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium*

Das vom Projekt konzipierte Verfahren zum Erkennen und Beheben zeitlicher Überschneidungen von alternativlosen Pflichtveranstaltungen für häufig gewählte Fächerkombinationen der Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge sowie der modularisierten Lehramtsstudiengänge (kooperatives Zeitfenstermodell) wird seit dem Sommersemester 2014 gemeinsam mit Akteuren der zentralen Verwaltung der Universität sowie in Kooperation mit den Lehrenden umgesetzt. Überschneidungen konnten seither deutlich reduziert und auf einem Niveau von unter 10 % gehalten werden (Tabelle 1 – Anlage). Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät hatte am 22.10.2014 die Weiterführung des Verfahrens beschlossen und so konnte im Berichtszeitraum der Prozess der Übergabe der dauerhaft notwendigen Tätigkeiten an haushaltfinanzierte Stellen begonnen werden. Es wurden zwei Informationsveranstaltungen für die Stundenplaner der Institute durchgeführt, die das kooperative Zeitfenstermodell künftig fortführen werden (32 Teilnehmende).

Im Berichtszeitraum wurde ein Konzept zur Koordinierung von schriftlichen Prüfungsterminen entwickelt und in den Gremien (Philosophische Fakultät: Studienkommission und Fakultätsrat, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät: Dienstberatung) erörtert. Die Planbarkeit sowie eine zeitliche Überschneidungsfreiheit von Prüfungsterminen aus Studierendensicht sollen auf diese Weise verbessert werden bzw. es sollen Prüfungshäufungen in engem zeitlichem Rahmen vermieden werden. Hierzu sind in 2016 weitere Projektaktivitäten vorgesehen.

Des Weiteren wurde das E-Learning-Angebot der Universität zur Unterstützung der Präsenzlehre und Erleichterung der Studienkoordination weiter ausgebaut. Seit dem Wintersemester 2012/2013 betreibt das Universitätsrechenzentrum das Lernmanagementsystem Moodle. Das Projekt *inter-Studies* entwickelte den erfolgreichen hochschuldidaktischen Schulungszyklus „Moodle 2.x: Lernszenarien gestalten und einsetzen“. Die Schulungen wurden auch im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16 wieder angeboten (elf angebotene Kurse, davon wegen mangelnder Teilnehmerzahlen fünf durchgeführt mit 18 Teilnehmenden, Ø vier Teilnehmende). Die Teilnehmerzahlen sind für 2015 nicht zufriedenstellend. Da Moodle jedoch zukünftig alleiniges Lernmanagementsystem sein wird, wird für 2016 mit einem erhöhten Schulungsbedarf gerechnet.

Mit Projektunterstützung wurden in den Studiengängen der Universität etliche E-Learning gestützte Lehr-Lern-Formate realisiert, wie Inverted Classroom, Moodle Projekt „Literary Studies“, Moodle Plattform „Linguistics I“, iPad-Klassenzimmer oder finanzmathematisches E-Learning-Tool. Lehrende, die E-Learning-Projekte zur Anreicherung und Verbesserung der Lehre durchführen, wurden bei der Projekterarbeitung und Durchführung beraten und geschult.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten zur Verbesserung der Anerkennung von im Inland und Ausland erbrachten Studienleistungen abgeschlossen. Die erstellten Prozessablaufpläne und Verfahrensbeschreibungen wurden 2015 in ausgewählten Studiengängen getestet und werden durch das International Office weitergeführt. Eine Handreichung für Hochschulangehörige wurde erstellt und das wissenschaftlich-technische Ergebnis publiziert:

- Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.⁵

1.3 Sachgemäße Modularisierung im Lehramtsstudium

Ein Schwerpunkt der Projektaktivitäten im Berichtszeitraum war die Realisierung von Informations- und Weiterbildungsangeboten. Unter dem Motto „Wie geht`s weiter nach dem Studium?“ vermittelte eine Informationsreihe zur Praxisorientierung wichtige Informationen zum Ende des Lehramtsstudiums und die weitere Laufbahn (sechs Veranstaltungen, 340 Teilnehmende, Ø 57 Teilnehmende). Eine Ringvorlesung rückte das forschende Lernen im Kontext von Schule und Unterricht in den Blickpunkt (sechs Veranstaltungen, 85 Teilnehmende, Ø 14 Teilnehmende). Beide Veranstaltungsreihen werden mit insgesamt noch fünf geplanten Veranstaltungen im Jahr 2016 fortgeführt. Die außerdem angebotene Einführungsveranstaltung in der Erstsemesterwoche wurde von ca. 180 Studierenden besucht. Die hohen Teilnehmerzahlen lassen auf eine sehr gute Rezeption schließen. Die Ringveranstaltung zum forschenden Lernen wird curricular verankert, an Ideen für eine Fortführung der weiteren Veranstaltungen nach Projektende wird gearbeitet.

Als Weiterbildung für die Lehrenden wurde gemeinsam mit der AG Fort- und Weiterbildung der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehrerbildung sowie der Regionalstelle Greifswald des Instituts für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern der „2. Studientag Lehrerbildung“ durchgeführt. Dieser fand am 27. Mai 2015 mit 180 Teilnehmenden statt. Das Ziel bestand darin, die Vernetzung der Ausbildungsphasen der Lehrerbildung und die inhaltliche Abstimmung zu fördern.

Im Rahmen des Arbeitspakets „Feinsteuerung der Modularisierung des Lehramtsstudiums“ beteiligten sich die Mitarbeiterinnen des Maßnahmenfeldes an der Ausgestaltung des Moduls *Schulpraktikum II* des Teilstudiengangs Bildungswissenschaften. Dazu wurden der Entwurf eines Portfolios und ein Konzept für die vorgeschriebene Begleitveranstaltung entwickelt. Dieses Konzept berücksichtigt die Ergebnisse der Evaluation der Praktika und sieht eine Begleitung der Studierenden im Praktikum mithilfe eines virtuellen Klassenzimmers vor.

Gemäß dem Hinweis der externen Gutachter zur Zwischenevaluation unterstützten die Mitarbeiterinnen des Maßnahmenfeldes die Studierenden im Aufbau einer spezifischen Studierendenvertretung für Lehramtsstudierende dahingehend, eigene Aufgaben- und Betätigungsfelder zu identifizieren sowie die Begrüßung der Erstsemesterstudierenden zu organisieren.

1.4 Förderung des forschenden Lehrens und Lernens

Im Vorjahr bereits waren wesentliche wissenschaftlich-technische Ergebnisse zur Förderung forschenden Lehrens und Lernens publiziert worden. Entsprechend der Empfehlung der Gutachter zur Zwischenevaluation wurden Qualifizierungsangebote für Studierende im Berichtszeitraum nicht weiter verfolgt - stattdessen wurden Angebote für Lehrende ausgebaut.

⁵ Bruhn, U., Gieseler, V., Mach, M. & Freitag, T. (2015). Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen – Eine empirische Studie In W.-D. Webler (Hrsg.), *Das Hochschulwesen: Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik*, Heft 5+6/2015.

Mit dem Ziel der Weiterbildung und Vernetzung engagierter Lehrender zu einer „Community of Best Practice“ veranstaltete das Projekt im Berichtszeitraum vier Kommunikationsforen „Mittagsgespräche“ zu Best-Practice-Beispielen in der Lehre mit insgesamt 77 Teilnehmenden (Ø 19 Teilnehmende). Die Teilnehmerzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und zufriedenstellend. 2015 wurden auch drei hochschuldidaktische Workshops angeboten. Von diesen wurde wegen mangelnder Nachfrage aber nur einer umgesetzt (sechs Teilnehmende).

Im Berichtszeitraum wurden sieben konkrete Lehrprojekte zur Erprobung forschungsorientierter Lehr-Lernformate realisiert (Volumen 16.558 €, Reichweite bis zu 1.220 Studierende). Hier stehen Lehr-Lern-Settings aus dem Bereich Service-Learning, Projektlernen und forschungsbezogene Exkursionen im Mittelpunkt. So entstand z. B. ein Herkunfts- und Bedeutungswörterbuch⁶ und es wurde ein digitales Publikationsprojekt zum Thema „Baltic Cultures“ umgesetzt.

Abschließend sei auf das Arbeitspaket der Entwicklung und Erprobung von auf forschendem Lernen basierenden Konzepten der Studienorientierung verwiesen, welches als Aufgabenfeld infolge der Zwischenevaluation in den Fokus gerückt ist. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurden im Berichtszeitraum bereits einige diesbezügliche Maßnahmen umgesetzt (z. B. die 3-tägigen „Projekttag Physik“ der Universität Greifswald mit jeweils 30 Schülern und die regelmäßig stattfindende „Roboter-AG“). Für den Zwei-Fach-Bachelor an der Philosophischen Fakultät sind für 2016 vergleichbare Aktivitäten geplant. Wissenschaftlich-technische und strukturelle Ergebnisse werden für 2016 erwartet.

1.5 Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung

Die hochschulinterne Förderung von Lehrinnovationen aus Projektmitteln hat sich als erfolgreiches Instrument zur Förderung neuer Lehr-Lernformate erwiesen. Ihre Vergabe erfolgt jährlich durch das Steuerungsgremium des Projekts (die fünf Studiendekane und der Prorektor für Studium und Lehre) auf Basis einer Ausschreibung im Wettbewerbsverfahren.

Zwischen 2012 und 2015 konnten insgesamt 76 Lehrinnovationen (von 132 beantragten) mit einem Fördervolumen > 233.000 € (von > 450.000 € beantragten) realisiert werden. Aus den Lehrinnovationen gingen zahlreiche Publikationen hervor.⁷ Für das Jahr 2015 wurden mit 42 Anträgen erstmals über 40 Anträge auf Förderung eingereicht, von denen 27 realisiert wurden. Die Qualität der beantragten Lehrprojekte ist weiterhin hoch.

In deutlich höherem Maße als erwartet wurden für die Umsetzung der geplanten innovativen Lehrprojekte studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte beantragt. Demgegenüber wurden weniger Mittel als ursprünglich vorgesehen für Lehr-/Lernmittel und studentische Reisekosten beantragt. Aus diesen Gründen wurde im Berichtszeitraum die Umwidmung des Gesamtfinanzierungsplans beantragt (Erhöhung der Ausgabenposition 0822: studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte), um die Umsetzung der Lehrinnovationen weiterhin sicherstellen zu können (siehe Kapitel 2).

⁶ Z. B. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Hrsg.). (2015). *Carpe diem! Wörter und Wendungen aus dem Lateinischen und Griechischen: Bedeutung. Herkunft. Anwendung. Mit slawischen Parallelen*. Greifswald.

⁷ Siehe bspw. Beiträge von Stock, R. & Hiemisch, A. (2015); Schüttauf, J. (2015); Glanz, B. (2015); Ruwe, A. (2015); Bindrim, Y. (2015); Schweder, S. (2015) In H. Schelhowe, M. Schaumburg & J. Jasper (Hrsg.), *Teaching is Touching the Future: Academic Teaching within and across Disciplines. Tagungsband*. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist die regelmäßige Mitwirkung des Projekts in der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehrerbildung. Diese dient u. a. der Verknüpfung der Projektaktivitäten mit den hochschulweiten Verfahren der Qualitätssicherung im Bereich Lehrerbildung. Des Weiteren fand im Berichtszeitraum eine Veranstaltung mit Vertretern der Zentralen Verwaltung zur besseren inhaltlichen Abstimmung der Projektaktivitäten statt (14 Teilnehmende).

Im März 2015 wurden die Ergebnisse der Projektzwischenevaluation auf einer hochschulöffentlichen Konferenz vorgestellt und erörtert. Entsprechend des bewilligten Arbeits- und Zeitplans wurde die Meilensteinplanung für die zweite Projekthälfte konkretisiert. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf die Absicherung einer nachhaltigen Wirkung der Projektmaßnahmen gelegt.

Weiterhin wurde im Berichtszeitraum die Dissemination der Projektergebnisse planmäßig umgesetzt. Für Lehrende wurden fünf Informations- und Diskussionsveranstaltungen (93 Teilnehmende, Ø 19 Teilnehmende) und für Studierende zwölf Informationsveranstaltungen (432 Teilnehmende, Ø 86 Teilnehmende⁸) durchgeführt. Es wurden verschiedene Flyer, Handreichungen und andere Informationsmaterialien erstellt, wovon jeweils drei Belegexemplare für den Projektträger DLR sichergestellt wurden. Im Oktober 2015 wurde die zweitägige wissenschaftliche Tagung zum Thema „Qualifizieren für Wissenschaft und Praxis – Lehr- und Lernziele in der Diskussion“ ausgerichtet.⁹ Die Tagung zog Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet an – die Gesamtteilnehmerzahl fiel mit 39 jedoch verhältnismäßig gering aus. Insbesondere Lehrende der Universität Greifswald waren wenig präsent.

Die Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge für Hochschullehre“, die seit 2013 gemeinsam mit der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre unter Leitung des für Lehre und Studium zuständigen Prorektors zweimal jährlich herausgegeben wird, widmete sich 2015 in ihren zwei Ausgaben den Themen „Elektronische Prüfungsformen und E-Learning-Unterstützung für polyvalente Lehre“ sowie „Schlüsselkompetenzen in der polyvalenten Lehre“¹⁰. Mit der Schriftenreihe soll eine öffentliche und kritische Diskussion der Thematik polyvalente Lehre angeregt und Best-Practice Beispiele aus Greifswald und von anderen Hochschulen aufgezeigt werden. Diese Publikation wird bundesweit nachgefragt.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeit-, Zeit- und Ausgabenplanung

Im Jahr 2015 wurden kaum substanzielle Verschiebungen, Änderungen und Umwidmungen in Bezug auf die vorgelegte Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung vorgenommenen. Der Stand des Vorhabens entspricht bis auf wenige, nachfolgend genannte Ausnahmen der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung:

In den Maßnahmenfeldern Zwei-Fach-Bachelor- und Lehramtsstudiengänge wurde die inhaltliche Koordinierung des Studienangebots bislang wenig bearbeitet. Der Fokus lag zunächst auf der organisatorischen Koordination. Die inhaltliche Koordinierung soll 2016 begonnen und dann Schwerpunkt der zweiten Förderperiode 2017-2020 werden.

⁸ Bei Großveranstaltungen wurden Teilnehmerzahlen geschätzt.

⁹ Dokumentation unter www.uni-greifswald.de/interstudies/tagung2015, letzter Zugriff 30.03.2016.

¹⁰ pdf-Versionen unter www.uni-greifswald.de/beitraege-zur-hochschullehre, letzter Zugriff 30.03.2016.

Wie bereits im vergangenen Berichtszeitraum dargelegt, gestaltet sich im Maßnahmenfeld „Erleichterung der Studieneingangsphase“ die Entwicklung von systematischem Peer Teaching/Peer assisted Learning oder Peer Coaching nach dem Multiplikatoren-Ansatz als schwierig. Das Ziel wird in Form von fachspezifischen Ansätzen weiterverfolgt.

Wie gezeigt, erzielten einige Projektmaßnahmen zur Weiterqualifizierung, wiewohl planmäßig realisiert, nicht die gewünschten Teilnehmerzahlen. Hierauf wurde reagiert und es ist mit Besserung im laufenden Berichtszeitraum zu rechnen.

Nicht stattgefunden hat eine für 2015 geplante Auslandsdienstreise nach Århus (Dänemark). Um die für den Projekterfolg maßgeblichen internationalen Kontext zu gewährleisten, haben sich im Projektverlauf alternative Wege zu Auslandsdienstreisen herausgebildet. So stellten die Projektmitarbeitenden ihre Konzepte auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik, der Tagung Teaching is Touching the Future oder der Dortmund Spring School for Academic Staff Developers (DOSS) in einem internationalen Kontext vor; sie arbeiten im Netzwerk Tutorenqualifizierung mit oder partizipieren an Begleitforschungsprojekten. Aus diesem Grund ist der Projekterfolg durch einen reduzierten Umfang an Auslandsdienstreisen nicht gefährdet.

Folgende Änderungen und Umwidmungen wurden angezeigt und bewilligt:

Positionen 0812, 0822 und 0847

Beim Projektträger DLR wurden im Jahr 2015 Änderungen in der Ausgabenplanung der Positionen 0812 (Entgeltgruppe E12-E15), 0822 (Beschäftigungsentgelte) und 0847 (Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben) beantragt. Zur Zielerreichung speziell in den Maßnahmenfeldern Erleichterung der Studieneingangsphase, Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens und Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium wurden in höherem Umfang studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte eingesetzt als ursprünglich veranschlagt. Demgegenüber werden Lehr-/Lernmittel, studentische Reisekosten sowie Auslandsdienstreisen weniger als veranschlagt genutzt. Der Mehrbedarf an studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften begründet sich vor allem aus ihrem verstärkten Einsatz als Tutoren für die Umsetzung innovativer Lehr-/Lernformate sowie aus dem verstärkten Bedarf an studentischen Hilfskräften für die Veranstaltungsorganisation. Der Antrag auf Umwidmung wurde am 10.06.2015 bewilligt.

Position 0838

Um die Teilnehmerzahlen der Studierenden bei der Evaluation von durchgeführten Lehrprojekten zu erhöhen, wurden als Anreizsystem die Vergabe von Büchergutscheinen aus Projektmitteln beantragt. Der Antrag wurde am 15.01.2015 bewilligt.

Position 0843

Es wurde eine Änderung bezüglich der Kostensätze für die Übernachtungen von Referenten angezeigt. Die veranschlagten 65€/Tag konnten nicht eingehalten werden, der Projektträger stimmte am 17.08.2015 einer Übernahme der Kosten in Höhe von 75€/Tag zu.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Die Aussichten, dass die Ziele des Projektvorhabens erfolgreich erreicht werden können, haben sich bis auf eine Modifizierung nicht geändert:

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hatte sich in der Zielvereinbarung mit der Universität für den Zeitraum 2011-2015 auf die Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne festgelegt. Durch Verzögerungen und Umstrukturierungen beim Anbieter HIS Hochschulsysteme ist die Einführung von HISinOne an der Universität Greifswald derzeit nicht terminiert. Behelfsweise wurden die Koordinationsverfahren für die fakultätsübergreifenden Bachelor- und Lehramtsangebote unter Nutzung der bestehenden Softwareprodukte HIS-LSF, HIS-POS und Groupware fixiert und die entsprechenden Projektziele können vom Grundsatz her als erreicht betrachtet werden.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBest-BMBF 98)?

Von dritter Seite sind keine Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderten Vorhabens relevant sind (z. B. zwischenzeitliche Entwicklungen im IT-Bereich, strukturelle Veränderungen der rechtlich-institutionellen Rahmenbedingungen, wissenschaftliche Entwicklungen oder Erkenntnisse aus dem Austausch mit anderen geförderten Projekten).

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Maßgebliche Änderungen in der Zielsetzung sind nicht notwendig und nicht abzusehen.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans

Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden, sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare weitere Verwertungsmöglichkeiten.

- nicht zutreffend.

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) – z. B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angaben, soweit die Art des Vorhabens dies zulässt)

- nicht zutreffend.

Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) – u. a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine

etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u. a. einzubeziehen.

Eine wirtschaftlich-technische Verwertung auch nach Projektende soll durch geänderte Studienstrukturen und eine geänderte Lehrpraxis erfolgen sowie durch die Verbreitung transferförderlicher Dokumentationen und Handreichungen zu erprobten Lehrinnovationen.

Im Jahr 2015 sind drei Handreichungen entstanden: Die verschriftlichen Konzepte für die Qualifizierungsprogramme *Studiumforte* und *Tutoriumforte* sowie eine Handreichung zum Verfahren der Anerkennung extern erbrachter Leistungen. Eine Best Practice Sammlung im Sinne einer „transferförderlichen Dokumentation“ stellt die bereits angeführte wissenschaftliche Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ dar (siehe Kap. 1).

Erfolgsaussichten nach Projektende betreffen des Weiteren die Erzielung von Effizienzgewinnen in der Studien- und Prüfungs koordinierung sowie bei der Information und Beratung von Lehrenden und Studierenden zur Modularisierung der Studienangebote.

Eine wissenschaftliche Verwertung erfolgt in Form von Publikationen und Präsentationen auf Tagungen und Workshops der Scientific Community. So wurden 2015 durch die Projektmitarbeitenden zwei wissenschaftliche Artikel veröffentlicht:

- Bruhn, Ulrike/ Gieseler, Vanessa/ Mach, Michael/ Freitag, Tilo (2015): Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen – Eine empirische Studie In: Wolff-Dietrich Webler (Hrsg.); Das Hochschulwesen Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik, Heft 5+6/2015,
- Dirwelis, Swenja/Mach, Michael (2015): Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. In: Heidi Schelhowe/Melanie Schaumburg/Judith Jasper (Hrsg.); Teaching is Touching the Future Academic. Teaching within and across Disciplines, S. 182-184.

Des Weiteren wurden drei Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen gehalten und zahlreiche Posterbeiträge realisiert.

Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.

Für die nächste Projektphase zeichnen sich vier Bereiche für innovatorische Schritte ab:

- Erhöhung des Umfangs und der Diversifizierung der wettbewerblich nach interner Ausschreibung vergebenen „Fördermittel für Lehrinnovationen“ im Kontext der weiterentwickelten strategischen Entwicklungsziele der Hochschule zu den Aspekten Praxisbezug, Studieneingangssystem, forschendes Lernen, Attraktivität der Studienangebote aus Studierendensicht, E-Learning, Internationalisierung, Qualität in Studium und Lehre,
- Neukonzeption der General Studies der Zwei-Fach-Bachelor-Studiengänge,
- Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums im Kontext zunehmender Internationalisierung,
- Reform des Erwerbs der „Alten Sprachen“ (Hebräisch, Griechisch, Latein) unter Nutzung von E-Learning.

7. Anlage

Tabelle 1: Überschneidungsraten vor und nach der Koordinierung für Lehramt- und Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge von SoSe 2014 bis WiSe 2015/16 (Studierende in Regelstudienzeit, keine Fachwechsler).

	Modularisierte Lehramtsstudiengänge			Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge			Betroffene Studierende insgesamt		
	Vor	Nach	Nach	Vor	Nach	Nach	Vor	Nach	Nach
	der Koordinierung			der Koordinierung			der Koordinierung		
SoSe	2014	2014	2015	2014	2014	2015	2014	2014	2015
2. FS.	11,20%	0,00%	5,20%	17,30%	4,70%	6,40%	15,10%	3,00%	5,80%
4. FS.	0,00%	0,00%	0,00%	7,00%	7,00%	1,50%	5,40%	5,40%	0,90%
WiSe	2014/15	2014/15	2015/2016	2014/15	2014/15	2015/2016	2014/15	2014/15	2015/2016
1. FS.	0,00%	0,00%	0,00%	16,30%	5,00%	2,30%	10,50%	3,20%	1,30%
3. FS.	42,20%	5,40%	2,80%	27,60%	10,00%	8,40%	32,80%	8,50%	5,80%